

Raumenergie im Waldschlössl

17. Jul, 2010

Anwendungsberichte und Versuchsergebnisse beim 6. Raumenergie-Treffen



Die Teilnehmer am jüngsten Raumenergie-Treffen in Reichenau an der Rax auf der Waldschlössl-Terrasse, links Erfinder und ÖVR-Präsident Willi Mohorn, im Hintergrund die Rax

Kürzlich kamen Mitglieder der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie (ÖVR) und Raumenergie-Interessierte zum naturwissenschaftlichen Raumenergie-Treffen in Reichenau an der Rax zusammen. Ein Tag im Waldschlössl voller interessanter Erkenntnisse über Nikola Tesla, Wladimir Akimowitsch Azjukowski, die Raumenergie und mehr...

Ing. Wilhelm Mohorn, Präsident der ÖVR, welcher seit fast einem Vierteljahrhundert die Raumenergie, diese unerschöpfliche Energiequelle, praktisch in seiner Erfindung *Aquapol* umsetzt, referierte über die Geschichte des Äthers von Aristoteles bis in die Neuzeit. Heute hat sich im deutschsprachigen Raum der alte Begriff Äther in den Begriff Raumenergie gewandelt, da diese Energieform offensichtlich in jedem Raum vorhanden ist. „Nikola Tesla hat bereits 1931 sein Auto, einen Pierce Arrow, mit Raumenergie angetrieben! Er

durfte jedoch – aufgrund einer Vereinbarung mit J.P. Morgan – mit dieser Antriebsform nicht an die Öffentlichkeit gehen!“, schildert Mohorn.



Dr. Walter Rella aus Kùb hat für die ÖVR ein Fachbuch des russischen Äther-Physikers Wladimir Akimowitsch Azjukowski aus dem Russischen ins Deutsche übersetzt und seine Grundtheorie über diese unendlich scheinende Energieform kurz dargestellt

Jürgen Freistetter brachte den Gästen mit seinen ausführlichen Erläuterungen das sogenannte Browns Gas Auto näher, das mit einem Wassergas-Benzin-Gemisch angetrieben wird. Mittels einer Vorrichtung, welche Wasser in molekularen Wasserstoff und Sauerstoff wandelt, wird dieses Gemisch dem Verbrennungsprozess des Motors zugeführt. Der ÖVR wurde von einem Herrn aus Südtirol berichtet, der mit einer Browns Gas Anwendung etwa 20 Prozent Treibstoffersparnis erzielen konnte.

Beim Vortrag von Peter Schlosser konnte man interessanten Aspekte über Carl Schappeller (1875 – 1947) lauschen, der Forschungen auf dem Gebiet der „Raumkraft“ betrieb und damals – seine diesbezüglichen Arbeiten auf Schloss Aurolzmünster begannen um 1925 – seiner Zeit sehr weit voraus war. Einige seiner vielversprechenden Theorien finden sich in praktischen Anwendungen erst in der heutigen Zeit.

Weiters wurde über Experiment-Ergebnisse berichtet, in denen sich z. B. ein selbstgebautes Gerät durch die Versetzung des Schwerpunktes (Präzession eines Kreisels) und unter anschließender Verwendung des Rückstoßprinzips in Achsrichtung problemlos in jede horizontale Richtung bewegen konnte. Es wurden dabei keine Massen vom Gerät dauerhaft abgestoßen (wie etwa bei einer Rakete) und das Gewicht des Gesamtgerätes blieb gleich. Mit diesem Experiment konnte der in Patenten und Versuchen von Prof. Eric Laithwaite an der Universität Sussex beschriebene „Massen-Transfer“ nachgewiesen werden.

Das zweite Experiment zeigte eine modifizierte schwingende Atwood'sche Maschine (SAM) zum Nachweis des, vom Serben Veljko Milkovic postulierten Pendel-Effekts, wobei die Versuchsreihe diesen Sommer durch weitere Experimente fortgesetzt wird.



Diesmal wurden mehrere Mitglieder mit Bestätigungen und kleinen Präsenten für ihre Unterstützungen überrascht und die Veranstaltungsteilnehmer wurden wieder mit einem leckeren Buffet von Christian Fasching von Spar Payerbach verwöhnt

Die ÖVR wurde 2006 in Reichenau gegründet und ist als gemeinnütziger Verein daran interessiert, innovativen, unkonventionellen Energie-Technologien, insbesondere solchen, die auf einer Nutzung der Raumenergie beruhen, zum Durchbruch zu verhelfen. Großen Anklang fand die 3. ÖVR-Exkursion zum Tesla-Museum und Zeileis-Institut im vergangenen Jahr.

Weitere Infos unter www.oevr.at